

liner Professor Doegen Aufnahmen für sein Lautmuseum machen wollte, war in den europäischen Truppen kaum ein Mann zu finden, der genügend Kenntnisse hierfür hatte. Die meisten begnügen sich damit, dem Publikum ein mit Englisch vermisches, guttural klingendes Kauderwelsch zu demonstrieren, bei dem ein häufiger Gebrauch des Wortes „Howgh“ (sprich Hau) die Hauptrolle spielt. Dieses Wort wird tatsächlich von den Indianern oft gebraucht (wie etwa von den Russen das: tschto), ist eine Begrüßungsformel und bedeutet nicht, wie die Indianerschriftsteller behaupten: „Ich habe gesprochen.“ Nur durch Karl May kam bei uns die Sitte auf, es am Schluß jedes Satzes zu gebrauchen. Mit: How do you do? hat das indianische „Howgh!“ auch nichts zu tun. Unsere Truppe beherrscht vor allem ausnahmslos den „Starkes-Herz-Gesang“, ein sehr schönes Totenlied der verwundeten Krieger, das den Weg des Heldengeistes über den Silberweg (Milchstraße) besingt, wenn Wakan-Tanka (großes Geheimnis = Gott) ihn zu sich in die ewigen Jagdgründe beruft.

Die deutsche Sprache ist für uns fast unerlernbar; nicht umsonst haben unsere Vorfahren die Deutschen „Jaschitscha“ genannt, was so viel heißt wie die schlecht und unvollkommen Redenden.

Außer den Vorstellungen ist unsere Hauptarbeit das Training, wie bei allen Artisten, um den Körper geschmeidig zu erhalten. Wir benützen moderne Turnapparate, die wir immer mit uns führen. Unsere eigentlichen Sports, vor allem Hockey, eine rein indianische Erfindung, sind uns leider aus gesellschaftlichen Gründen verschlossen. Der Indianer ist auch ein begeisterter Skiläufer und Ringer. Beides wird nach Möglichkeit geübt.

Vor allem aber lieben wir die Wärme, und da wieder sind Schwitzbäder unser Hauptvergnügen. Leider fällt es immer auf und führt zu Ungelegenheiten, wenn ein Indianer im Dampfbad erscheint. Schon unsere frühesten Ahnen hatten Schwitzzelte, die mit heißen feuchten Steinen geheizt wurden, während der Kopf oben herauschaute; wir führen einen elektrischen Schwitzkasten mit uns, der eifrig benutzt wird. Statt des folgenden Bades im Fluß tritt bei uns die kalte Dusche in Funktion. Diese Bäder und das eifrige Turnen halten uns einigermaßen gesund. Nur nasse Füße sind zur Gefahr



Langdon Kihn, Indianermädchen aus Laguna